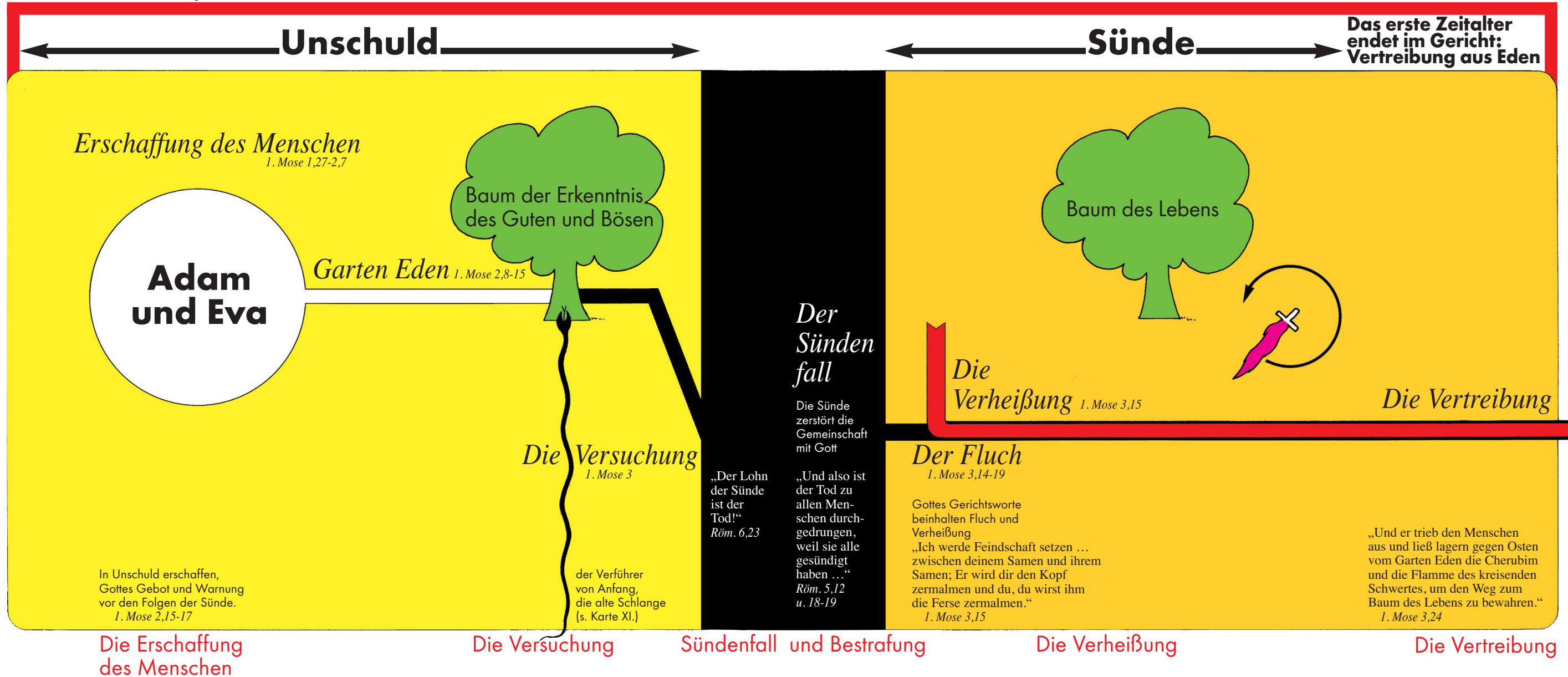


- II. Innerhalb des Bildes bedeutet:  
 rote Linie: Messianische Verheißung und Messias (Christus)  
 orange Linie: Das Herabkommen des Heiligen Geistes für die Gläubigen, Joh. 14,16  
 grüne Linie: Israel  
 violette Linie: Das Wirken des Geistes des Antichristen, 1. Joh. 4,3  
 schwarze Linie: Satanische Wirkung, Sünde

## Das erste Zeitalter: Eden

II.



### 1. Mose 1-3

## Die Zeit der Unschuld. Von der Erschaffung des Menschen bis zum Sündenfall und zur Vertreibung.

Der Mensch wurde in Unschuld erschaffen und in eine paradiesische Umgebung, den von Gott eigens hergerichteten Garten Eden, gestellt.

„Eden“ bedeutet im Hebräischen „Ergötzen, Freude“. Der Mensch war nicht zum Müßiggang bestimmt, sondern sollte „den Garten bestellen“ und zusammen mit seiner Frau Eva seinen Geist, seine Seele und seinen Leib seinem Schöpfer und Gott in Gehorsam, Liebe und Dienst weihen.

Mit dem Segen Gottes übernahm das erste Menschenpaar die Verpflichtung, „die Erde zu füllen“, sich die Tiere untertan zu machen und den Garten zu bestellen und zu pflegen. Gott gab ihnen als Speise alle Früchte der Bäume des Gartens

– bis auf einen, den Gott als Prüfstein für den Gehorsam und die Ergebenheit des Menschen bestimmt hatte: „Von jedem Baum des Gartens darfst du nach Belieben essen; aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon sollst du nicht essen; denn welchen Tages du davon issest, wirst du gewisslich sterben“ (1).

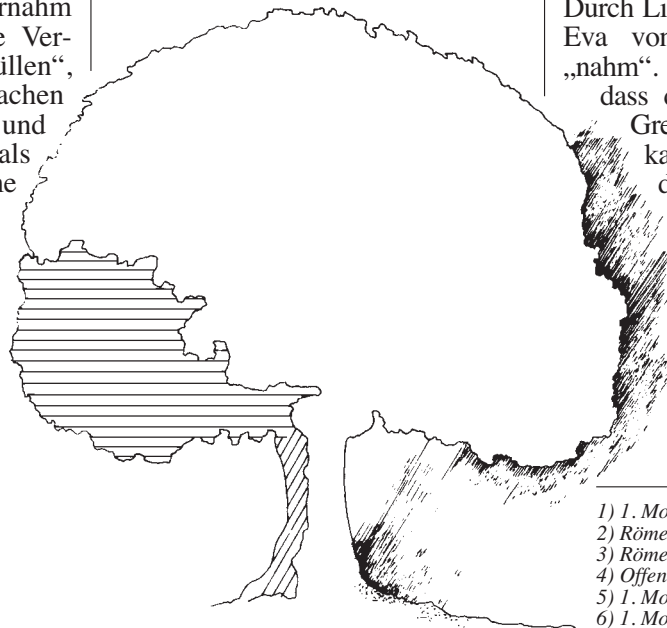
Der Mensch wurde also einer angemessenen und einfachen Prüfung unterworfen, und völliger und dauernder Gehorsam hätten Adam und seinen Nachkommen dauernde Glückseligkeit, das Paradies und das Leben gesichert (1. Mose 3,22).

Andererseits war die Strafe für Ungehorsam, vor dem Gott nachdrücklich gewarnt hatte, der Tod (2).

Wenn wir das Wort Gottes sorgfältig lesen, erkennen wir, dass das Böse damals schon in der Welt vorhanden war. Unter dem Oberhaupt Satan gab es schon eine Gruppe gefallener Wesen, die über jene Macht verfügten, die wir „Versuchung“ nennen. Sie waren bemüht, andere dahin zu bringen, gegen Gottes Willen zu handeln, ganz wie sie selbst es einmal getan hatten.

So nahm denn Satan die Gestalt einer Schlange an und bewirkte durch Eva den Fall des Menschen. Durch List erreichte der Teufel, dass Eva von der verbotenen Frucht „nahm“. Hier jedoch ist erkennbar, dass der Macht des Versuchers Grenzen gesetzt sind: Satan kann versuchen, aber er kann die Übertretung nicht erzwingen. Eva „nahm“: es war ihre eigene, freie Wahl, ihre freie Tat. Adam folgte ihrem Beispiel und fiel wie sie in die Sünde des Ungehorsams und musste ihre schweren Folgen tragen.

- 1) 1. Mose 2,16-17
- 2) Römer 6,23
- 3) Römer 5,12-21
- 4) Offenbarung 20,11-15
- 5) 1. Mose 3,24
- 6) 1. Mose 3,15



An dem Tag, an dem sie sündigten, verfielen sie dem physischen und geistlichen Tod, vor dem Gott so eindringlich gewarnt hatte (1).

Der Körper musste von nun an den Tod erleiden. Die Seele verlor in gleicher Weise ihre Verbindung zu Gott: Sie starb den geistlichen Tod. Hierfür blieb Adam den Beweis nicht schuldig, denn er zeigte durch sein Verhalten, dass geistliche Gemeinschaft und geistliches Leben in seiner Seele erstorben waren. Darum floh er aus der Gegenwart des Herrn und versuchte, sich vor Gott, dem Herrn, zu verstecken.

Sofort sprach Gott sein Urteil. Er begann da, wo die Sünde begonnen hatte, bei der Schlange. Dann folgte das Urteil über die Frau, über den Mann und über den Erdboden um des Mannes willen. Gott hatte am Anfang eindringlich darauf hingewiesen, dass die Folge der Sünde (des Ungehorsams) der Tod sein werde, und zwar leiblicher, geistlicher und ewiger Tod. Nicht nur die Zerstörung des Körpers und die Trennung der Seele aus der Gemeinschaft mit Gott, sondern die Bestrafung der Seele in einem zukünftigen, ewigen Zustand ist das, was die mit dem Begriff „Tod“ angedrohte Strafe besagt, die vom göttlichen Zorn über die Menschen verhängt wird (3). Nichts, außer der Gnade, die groß genug war, der Forderung nach Gerechtigkeit Genüge zu tun, konnte von dieser ewigen

Strafe erretten, die in der Heiligen Schrift als „der zweite Tod“ bezeichnet wird (4) (s. Karte XII.).

Gott gab der Menschheit ein Zeichen solcher Gnade, indem er das erste schuldbeladene Menschenpaar in göttlicher Fürsorge mit Kleidern aus dem Fell geopfter Tiere bedeckte. Danach „schickte er ihn aus dem Garten Eden“ mit seinen Segnungen und seiner Schönheit hinaus. Cherubim und die Flamme des kreisenden Schwertes bewachten den Zugang zum Baum den Lebens (5), „damit sie nicht davon essen und ewiglich leben“ (in ihrem gefallenem Zustand). Denn in seiner Gnade stellte Gott neben die ausgesprochene Strafe die großartige Verheißung eines Erretters, der die Menschheit von dem Fluch der Sünde und

ihren ewigen Folgen erlösen würde. Gott verheiß „den Samen des Weibes“ (6), der der Schlange den Kopf zertreten und die furchtbaren Folgen des tragischen Falles, den der Mensch getan hatte, überwinden sollte.

**So endet das erste Zeitalter (Unschuld) im Gericht: Vertreibung aus Eden.**

